

Sean Harrington –
Stararchitekt:
im Bild oben ganz
links zu sehen.

Dublins „Umbrella Project“

Tulpen-Schirme auf dem Meeting House Square machen kulturelle Veranstaltungen jetzt wetterunabhängig.



Ob am Tag oder in der Nacht – der Meeting House Square in Dublin ist immer belebt. Mitten im historischen Stadtviertel Temple Bar mit seinen jahrhundertealten Straßenzügen und engen Gassen gelegen, zieht dieser Platz vor allem Touristen an. Aber sie kommen nicht allein wegen der Geschichtsträchtigkeit des Ortes. Meeting House Square ist Dublins wichtigster öffentlicher Kulturbe- reich.

Hierfür werden vom Temple Bar Cultural Trust (TBCT) zahlreiche Veranstaltungen organisiert. Noch bis vor wenigen Wochen aber mussten Film- und Theatervorführungen

oder Konzerte wegen des wechselhaften iri- schen Wetters oftmals kurzfristig abgesagt werden. Jetzt schützt die Besucher eine ein- zigartige Schirm-Installation.

Beauftragt hatte der Veranstalter das 2,4 Millionen Euro teure „Umbrella Project“ schon 2011 anlässlich des 20. Jahrestages der Restaurierung von Temple Bar nach einem öffentlichen Wettbewerb. Gewinner waren Sean Harrington Architects mit Tulpenschir- men der Firma MDT. Das Unternehmen mit Standorten in Tägerwilen in der Schweiz und im baden-württembergischen Hardheim ist auf textile Outdoor-Architektur spezialisiert.



Foto rechts © Donal Murphy.

Um die Überdachung den örtlichen Gegebenheiten anzupassen, wurde der Standard-Tulpenschirm in enger Zusammenarbeit mit den Architekten neu interpretiert. Überspannt wird die Fläche jetzt von vier je 21 Meter hohen Schirmen, deren leicht geknickte Kelche sich zum Zentrum des Platzes neigen.

Dieser Kunstgriff bewirkt, dass die je 11 mal 14 Meter großen textilen Membranen einander mittig wie Blumenblüten überlappen und so darunter eine durchgängig nutzbare Fläche entsteht. Höhe und Ausrichtung der Schirme passen sich gleichzeitig der umliegenden Bebauung an – ein wichtiger gestalterischer Aspekt, um weitestgehend das Gefühl der Offenheit zu bewahren. Damit in veranstaltungslosen Zeiten Anwohner und Touristen nach wie vor auch den unverbauten Blick auf den Platz genießen können, lassen sich die Schirme binnen sieben Minuten öffnen oder schließen. Im zusammengeklapp-

ten Zustand wirken sie wie skulpturale Säulen, die scheinbar bis in den Himmel reichen.

Bei abendlichen Veranstaltungen werden die Schirme von oben angestrahlt. Dadurch lassen sich je nach künstlerischem Genre unterschiedlichste Lichtstimmungen erzeugen. Dabei dient das wetterbeständige und strapazierfähige PTFE-Gewebe durch sein optimales Reflexionsverhalten gleichzeitig als Leinwand. Die Montage der Schirme auf dem Meeting House Square erfolgte per Kran über die Häuser in vormontierte Fundamente innerhalb nur eines Tages.

Marion Goldmann

(aus: Deutsches Architektenblatt 05/12)

Sean Harrington kann man über die **irland journal**-Redaktion erreichen – oder über sean.Harrington@sha.ie

Wir hoffen Sean Harrington immer wieder in unsere Reiseprojekte einbinden zu können. Deshalb geht es auf der nachfolgenden Seite thematisch auch mit ihm weiter...

